

Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Preußenparks

Dokumentation der Online-Fach-Gespräche

Datum 21.05.2021



**nexus Institut für Kooperationsmanagement
und interdisziplinäre Forschung GmbH**

Willdenowstraße 38

12203 Berlin

Prof. Dr. Christiane Dienel

E-Mail: christiane.dienel@nexusinstitut.de

Tel.: 030 318 054 63

www.nexusinstitut.de

Vanessa Kügler

Lola Vortmeyer

Inhalt

1	Ziele und Ablauf der Fach-Gespräche	2
2	Stand der Masterplanung	3
3	Ordnung und Sicherheit im Park.....	4
3.1	Teilnehmende des Gesprächs.....	4
3.2	Themen der Diskussion.....	4
3.3	Ergebnisse: Lastenheft Ordnung und Sicherheit	5
4	Der Park als Freizeit- und Erholungsort.....	6
4.1	Teilnehmende des Gesprächs.....	6
4.2	Themen der Diskussion.....	7
4.3	Ergebnisse: Lastenheft Freizeit und Erholung	8
5	Der Thai-Streetfoodmarkt als interkultureller Begegnungsort	9
5.1	Teilnehmende des Gesprächs.....	9
5.2	Themen der Diskussion.....	9
5.3	Ergebnisse: Lastenheft Thai-Streetfoodmarkt.....	10
6	Zusätzliches Fach-Gespräch: Klima und Grünraum	11
6.1	Teilnehmende des Gesprächs.....	11
6.2	Themen der Diskussion.....	11
7	Zusammenfassender Ausblick.....	12

1 Ziele und Ablauf der Fach-Gespräche

Die Umgestaltung des Preußenparks ist ein zentrales Thema der bezirklichen Entwicklung, bei dem es darum geht, die unterschiedlichen Interessen der Parknutzenden zum Ausgleich zu bringen. Aus diesem Grunde hat das Bezirksamt Wilmersdorf-Charlottenburg ein Beteiligungsverfahren initiiert, dessen Zielsetzung es ist, möglichst alle betroffenen und interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Initiativen und Gruppierungen zu beteiligen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal guter Bürgerbeteiligung ist, dass nicht nur die gut organisierten Interessenvertretungen gehört werden, sondern alle Beteiligten eine Mitwirkungschance erhalten (Fairness der Beteiligung).

Im April / Mai 2021 fanden daher vertiefende Fach-Gespräche mit Vertretenden der Fachämter, des Planungsbüros, relevanten Akteur*innen und Vertretenden der relevanten Nutzendengruppen sowie zufallsausgewählten Bürger*innen statt, um diese in einen gemeinsamen Dialog zu bringen. Übergeordnete Ziele waren:

- Herstellung von Transparenz (Erläuterung des aktuellen Planungsstands und der nächsten Schritte)
- Kommunikation der jeweiligen Interessen und Schaffung einer gemeinsamen Basis
- Einholung von Anregungen und Feedback durch die Nutzendengruppen
- Begegnung der Akteur*innen und Nutzer*innen zur Förderung von Diskussionskultur und Engagement für die gemeinsame Weiterentwicklung des Parks.

Insgesamt fanden drei thematische Fach-Gespräche¹ mit unterschiedlichem Teilnehmendenkreis zu den folgenden Themen statt:

- FG1: Ordnung und Sicherheit im Park
- FG2: Der Park als Freizeit- und Erholungsort
- FG3: Thai-Streetfoodmarkt als interkultureller Begegnungsort

Die Fach-Gespräche fanden aufgrund der gegenwärtigen pandemie-bedingten Einschränkungen als virtuelle Zoom Meetings statt. Zu Beginn der Fach-Gespräche wurden die bisher erfolgten Beteiligungsschritte vorgestellt: vom Auftakt der Bürgerversammlung im Februar 2020, über die Online-Beteiligung auf meinBerlin (Bewertung von Aspekten, Ideensammlung), mobile Diskussionspunkte mit Befragung im Park, Interviews mit Vertretenden von zentralen Akteursgruppen des Parks bis zu den thematischen Fach-Gesprächen und der für Sommer 2021 geplanten Bürgerversammlung / Townhall Meeting. Zum thematischen Einstieg diente anschließend eine virtuelle Parkbegehung (Kurzvideo).

Der aktuelle Planungsstand sowie die Hintergründe der Masterplanung wurden in Form eines interaktiven Interviews mit Frau Matschek vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (Projektleitung, Fachbereich Grünflächen) und Frau Peis vom beauftragten Landschaftsplanungsbüro CapattiStaubach vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten anschließend die Möglichkeit Fragen zur Masterplanung zu stellen.

¹ Da sich mit Blick auf das Thema Klima und Grünflächen ein besonderer Klärungsbedarf abzeichnet hat, fand im Nachgang kurzfristig ein weiteres Gespräch im kleineren Kreis mit Vertretenden des Bezirks und des Berliner Netzwerks für Grünzüge statt.

Um die Diskussion zu vertiefen, wurden Kleingruppen gebildet. In jeder Kleingruppe war ein*e Vertreter*in des Bezirks oder des Landschaftsplanungsbüros sowie eine Mitarbeiterin von nexus vertreten. Die Ergebnisse der Diskussion wurden parallel auf einer Online-Pinnwand (padlet) dokumentiert. Die Diskussion verlief entlang der Leitfragen:

- Was sind aus Ihrer Perspektive bzw. der Nutzendengruppe, die Sie vertreten, zentrale Chancen der Masterplanung? Wo sehen Sie Herausforderungen?
- Wie könnten die identifizierten Schwächen behoben werden (Lösungsansätze)?
- Was sind zentrale Anforderungen, die es zu berücksichtigen gilt?

Die Ergebnisse der Kleingruppendiskussionen wurden anschließend im Plenum vorgestellt, diskutiert und geclustert. Der Konsens dieser Diskussionen wurde in einem Lastenheft festgehalten.

2 Stand der Masterplanung

Die Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung des Preußenparks und die partizipative Weiterentwicklung zum interkulturellen Treffpunkt auf Basis eines Beteiligungsverfahrens wurden 2018 von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) beschlossen. Um kreative Ideen und planerische Lösungen für die Neugestaltung des Parks zu erhalten, wurde ein Studierenden-Wettbewerb an der TU Berlin (Masterstudiengang Landschaftsarchitektur) initiiert. Der Sieger-Entwurf bildete die erste Grundlage für die weitere Ausarbeitung durch das beauftragte Landschaftsplanungsbüro CapattiStaubach. In die Weiterentwicklung der Masterplanung sind die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsschritte mit eingeflossen.

Zentrale Bedeutung bei der Umgestaltung kommen der Integration des Thai-Streetfoodmarkts und der Weiterentwicklung zum interkulturellen Treffpunkt (auf Grundlage des BVV-Beschlusses) sowie der Stärkung der Klimaresilienz und Steigerung der Biodiversität zu (u.a. durch eine Anpassung der Gehölzstrukturen und der Vegetation sowie ein Regenrückhaltebecken) – mit dem übergeordneten Ziel den Park in geeigneter Weise allen Nutzendengruppen zugänglich zu machen und gleichzeitig ein klimaresilientes Naherholungsbiotop zu schaffen.

Aktuell befindet sich die Planung in der Phase der Aufstellung des Masterplans. Die Masterplanung sieht einen sensiblen Umgang mit dem Bestandspark vor. Grundlage ist die Unterteilung des Parks in drei Bereiche, die jeweils unterschiedliche Nutzungsqualitäten mit sich bringen:

- der Aktivpark als sozialer Treffpunkt im Nordosten mit definierter Eingangssituation und klar abgegrenzter Marktfläche, die außerhalb der Marktzeiten für andere (sportliche) Nutzungen offensteht, der Liegewiese (Rondell) und verschiedenen Spielangeboten sowie dem neuen Multifunktionsgebäude in Parkrandlage,
- der Bürgerpark im Süden mit einem Baumboulevard, einer kleinen Liegewiese, qualitativer Bepflanzung / Unterpflanzung, verschiedenen Sitzmöglichkeiten sowie Waldspielplatz, Senioren-Aktivgeräten und dem bestehenden Biergarten,
- der ruhigere Naturpark im Nordwesten mit barrierefreier Erschließung der großen Lichtung und der Aussicht auf den Park (Belvedere) sowie einem Hangspielplatz und Outdoor-Gym-Bereich.

Die Umgestaltung des Parks gliedert sich in unterschiedliche Abschnitte:

- Baustein I: Errichtung Hangspielplatz, ab 2021 – 2022
- Baustein II: Umgestaltung Rasenrondell / Spielplatz / Trümmerberg, ab 2022 – 2024

- Baustein III: Markt- und Multifunktionsgebäude, ab 2022
- Baustein IV: Gestaltung des Bürgerparks, ab 2025-2028
- Baustein V: Gestaltung Parkcafé / Entree Süd, noch offen

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über das Bundesprogramm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel (Umgestaltung des Bestandparks, Rasenrondell, Trümmerberg) sowie über den Bezirkshaushalt.

Dabei umfassen die Bausteine Maßnahmen zur Aufwertung des Parks in den Bereichen:

- Klima: u.a. durch Regenwassermanagement, Bewässerung der Flächen, Verschattung
- Energie / Ressourcenschonung: u.a. durch Nutzung regenerativer Energie, Regenwassernutzung als Brauchwasser, zirkuläres Bauen des Multifunktionsgebäudes (nachhaltige Bauweise, Nutzung recycelter Materialien)
- Soziale / kulturelle Nutzung: u.a. durch barrierefreie Zugänge, Generationsübergreifende Nutzungsangebote
- Stärkung der Ökologie: u.a. durch Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität, Regenwassermanagement.

3 Ordnung und Sicherheit im Park

3.1 Teilnehmende des Gesprächs

Vertreten waren:

- Straßen- und Grünflächenamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Grünflächen
- Planungsbüro CapattiStaubach
- Ordnungsamt Charlottenburg-Wilmersdorf
- LKA Zentralstelle für Prävention, Städtebauliche Kriminalprävention (SKP)
- Präventionsrat Charlottenburg-Wilmersdorf
- Polizei Berlin
- Fixpunkt e.V., aufsuchende Drogenhilfe Charlottenburg-Wilmersdorf
- Think SI³, Parkläufer-Projekt Preußenpark

3.2 Themen der Diskussion

Chancen und Herausforderungen

Zentrale Themen der Diskussion waren:

- der Umgang mit Nischennutzungen im Park (Betäubungsmittel-Konsum)
- die zukünftige Kontrolle des Marktgeschehens
- die Einhaltung und Kommunikation der Parkregeln
- die Verträglichkeit der unterschiedlichen Nutzungen im Park.

Als zentrale Chancen der vorgestellten Masterplanung wurden die **Qualifizierung und quantitative Erhöhung der Aktivitäts- und Spielangebote**, die **Belebung des Parks** durch die unterschiedlichen Angebote, die zugleich als eine informelle Kontrolle der Parknutzung wirken, der **Ausbau der Beleuchtungsanlagen** und die ordnenden / gestalterische Maßnahmen im Bereich der **Vegetation** – vor allem das Ausdünnen im Bereich des Trümmerbergs – gesehen.

Auch eine bessere **Kommunikation der Parkregeln** wurde als Chance zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit im Park gesehen. Dies könnte beispielsweise durch das frisch gestartete „Parkläuferprogramm“² oder einen ausgewiesenen „Infopoint“ im Park geschehen.

Die Eingriffe in die Vegetation am Trümmerberg wurden gleichzeitig kritisch hinterfragt, da durch derartige Maßnahmen zwar die **Betäubungsmittel-Nutzung** innerhalb des Parks verringert werden könne, sich diese dann aber lediglich neue Nischen (wie etwa Einfahrten oder Hauseingänge) suche. In der Konsequenz würde zwar die Betäubungsmittel-Nutzung im Park verringert, die Sicherheit im Bereich allerdings nicht erhöht. Es brauche daher deutlich markierte Nischen, um eine Verdrängung an andere Orte zu vermeiden. Diskutiert wurde daher insbesondere, inwieweit der Park auch Räume für einen kontrollierten Drogenkonsum bieten solle. Ergänzend wurde die Wirkung des Parks als „Drogenumschlagplatz“ angemerkt – insbesondere aufgrund der Lage an der U2 – die auch durch umgreifende planerische und bauliche Maßnahmen nicht verhindert werden könne.

Als weitere Herausforderung wurde die **Neuordnung des Thai-Streetfoodmarkts** gesehen. Die zeitliche Beschränkung (März bis Oktober, sowie nur am Wochenende Freitag bis Sonntag) wurde zwar als deutliche Verbesserung zur Ordnung des Marktgeschehens gesehen, mit Blick auf die neu definierte Marktfläche wurden jedoch Zweifel geäußert, ob diese für die im Marktkonzept angegebene Standzahl (Maximalanzahl von 60 Ständen) in der Fläche ausreiche. Das Standkonzept des Planungsbüros sieht hier einheitliche Verkaufs-Boxen vor, die den Ansprüchen der Lebensmittelhygiene entsprechen.

In diesem Zusammenhang wurden auch Bedenken geäußert, wie mit „Nachahmern“, also nicht offiziell angemeldeten Ständen umzugehen sei, die außerhalb des Marktmanagements ihre Speisen anbieten und in der Folge zu einer Ausbreitung des Marktes über die vorgesehenen Grenzen führen könnten. Allerdings ist die maximale Anzahl von 60 Ständen im Marktkonzept gesetzt; der zukünftige Marktbetreiber hat sicherzustellen, dass diese Anzahl nicht überschritten wird. Zur Abgrenzung der Marktfläche sieht die Masterplanung zudem eine starke Sitzkante zur Wiese hin vor, um den Markt räumlich klar zu beschränken.

3.3 Ergebnisse: Lastenheft Ordnung und Sicherheit

Definieren klarer Zuständigkeiten

Eine enge Zusammenarbeit und klare Absprachen zwischen Ordnungsamt, Marktbetreiber und Marktbeirat werden als essentielle Bausteine für die zukünftige Parkordnung gesehen. Dies umfasst insbesondere die Klärung der Zuständigkeit bei Verstößen gegen die Marktordnung und die Benennung und Kommunikation zentraler Ansprechpersonen. Zudem wird der Bedarf für ein gesondertes Ordnungspersonal im Marktbereich gesehen, da das Ordnungsamt dies nicht alleine bewältigen könne.

Ordnung der Marktsituation

Nicht nur zeitliche, sondern auch räumliche Grenzen werden als unabdinglich für das zukünftige Marktgeschehen erachtet. Um der Ausweitung des Marktes vorzubeugen muss die zur Marktnutzung bestimmte Fläche auch baulich klar abgetrennt werden, damit sich das Rasenrondell revitalisieren kann. Für die Einhaltung der Marktordnung soll in Zukunft vor allem der Marktbetreiber sorgen; dies sollte auch vertraglich deutlich werden.

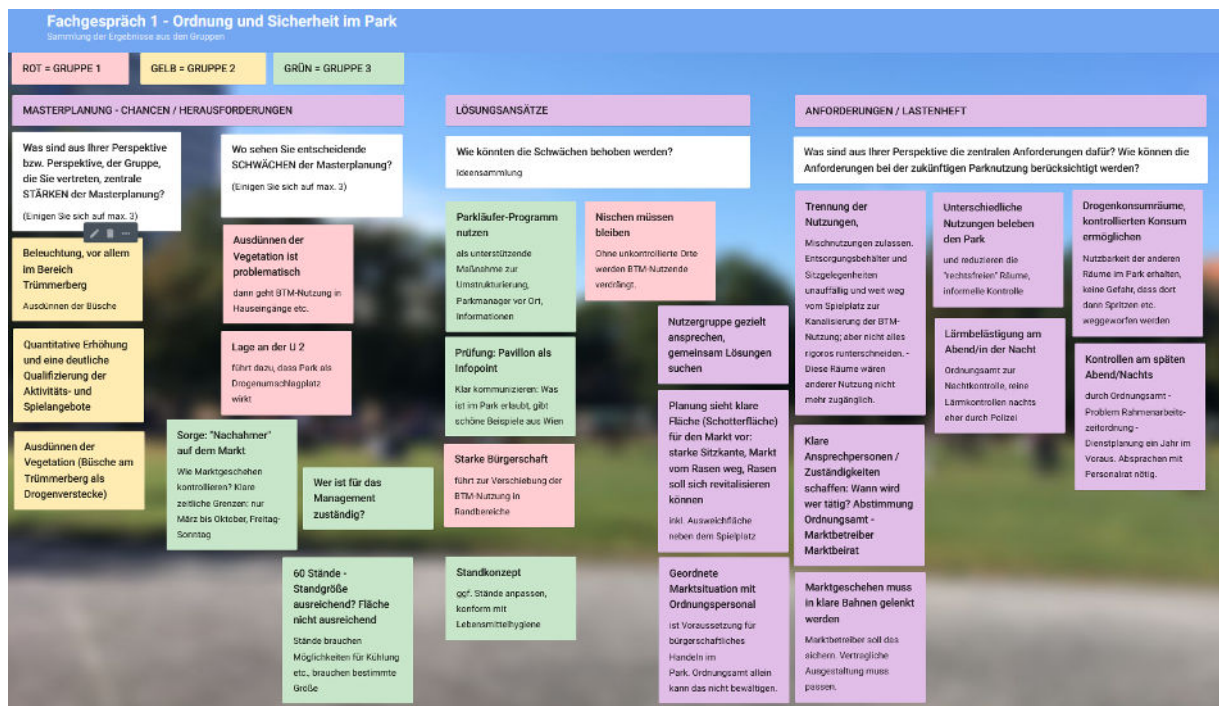
² <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/charta-stadtgruen/pilotprojekt-parkbetreuung/>

Klare Trennung der Nutzungen

Als weitaus sinnvoller als eine rigorose Verdrängung der Betäubungsmittel-Nutzung im Park wird eine klare räumliche Trennung der verschiedenen Nutzungen des Parks angesehen. Zur Kanalisierung der Betäubungsmittel-Nutzung werden Orte, die einen kontrollierten Konsum ermöglichen (inkl. Entsorgungsbehälter) an unauffälligen, weit von Spiel- und Aktivplatz entfernt gelegenen Stellen vorgeschlagen, um die Nutzbarkeit der anderen Parkräume zu erhalten. Mittelfristig sind Drogenkonsumräume außerhalb des Parks anzustreben.

Ausweitung von Kontrollen

Um das Sicherheitsgefühl der Parknutzenden in den Abendstunden zu verbessern, werden stärkere Kontrollen durch das Ordnungsamt am späten Abend und in den Nachtstunden vorgeschlagen. Allerdings unterliegt das Ordnungsamt der Rahmenzeitordnung. Um dies leisten zu können, sind gesonderte Absprachen notwendig. Reine Lärmkontrollen in der Nacht fallen hingegen in den Aufgabenbereich der Polizei.



4 Der Park als Freizeit- und Erholungsort

4.1 Teilnehmende des Gesprächs

Vertreten waren:

- Straßen- und Grünflächenamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Grünflächen
- Planungsbüro CapattiStaubach
- Bürgerinitiative Preußenpark
- Initiative Preußenpark
- Think SI³, Parkläufer-Projekt Preußenpark
- 12 Zufallsausgewählte Bürger*innen

4.2 Themen der Diskussion

Zentrale Themen der Diskussion waren:

- der Umgang mit dem Thai-Streetfoodmarkt, dem Besucheraufkommen und das zukünftige Marktkonzept
- die Nutzbarkeit des Parks für unterschiedliche Nutzengruppen und die damit einhergehenden Anforderungen
- die Sauberkeit des Parks.

Als Chance wurde die vorgesehene Unterteilung des Parks in die Bereiche Aktiv-, Bürger- und Naturpark hervorgehoben – und damit die **Schaffung von lebendigeren und ruhigeren Parkbereichen**, um unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht zu werden.

Generell zeichneten sich hierbei zwei unterschiedliche Perspektiven ab: Auf der einen Seite wurde sich für die Wiederherstellung der Grünflächen und die **klassische Naherholungsfunktion** der geschützten Grünfläche ausgesprochen, auf der anderen Seite wurde die **Integration vielfältiger Nutzungsangebote** in die Planung und die Öffnung für unterschiedliche Nutzengruppen im Park unterstützt.

Im Bereich des **Sport- und Aktivangebots** des Parks kam z.B. der Wunsch auf, das Angebot an Sportflächen zu erweitern und die neuen Sportgeräte möglichst vielseitig einsetzbar zu gestalten. Angeregt wurde zudem eine übersichtliche Gestaltung der Spielgeräte, so dass Eltern leichter den Überblick behalten können. Angeregt wurde auch die stärkere Berücksichtigung der Hundebesitzer*innen und die Prüfung eines gesonderten Bereichs zum Hundeauslauf.

Ein **Erhalt des Grillplatzes** wurde generell begrüßt, um das Grillen auf der Liegewiese und in anderen Bereichen des Parks zu vermeiden. Konkret wurden Ideen hinsichtlich einer Umgestaltung nach australischem Vorbild mit Gasanlage geäußert.

Als besondere Herausforderung wurde die **Neuorganisation des Thai-Streetfoodmarkts** gesehen, da hier viele unterschiedliche Interessen zusammengebracht werden müssen. Hier gab es unter den Teilnehmenden vielfältige Meinungen. Grundsätzlich wurde der Erhalt des Markts und die Beschränkung (zeitlich / räumlich) befürwortet, allerdings wurde von einigen Teilnehmenden die Lage (in einer Grünanlage, auf einer Teilfläche des Rondells) kritisiert und die Prüfung einer Verlegung auf Flächen außerhalb des Parks angeregt (z.B. Parkplatz, auf der Straße). Die Entscheidung über die Integration des Markts in die Neugestaltung des Parks wurde jedoch bereits 2018 mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung abgestimmt und ist somit zu diesem Zeitpunkt nicht mehr verhandelbar.

Besorgnis wurde hinsichtlich der Ausbreitung des Markts und der potenziellen Verdrängung anderer Nutzungen geäußert. In diesem Kontext wurden auch die **zeitlichen Beschränkungen** thematisiert und hinterfragt, ob der Thai-Streetfoodmarkt zeitlich noch weiter als bisher vorgesehen begrenzt werden könnte (z.B. ein Ruhetag am Wochenende).

Angemerkt wurden zudem die starken **Besucherströme** im Park, die durch den Markt entstehen und die es in der Neuplanung klar zu leiten gilt sowie dabei entsprechende Toilettenanlagen vorzusehen sind. Eine besondere Herausforderung wurde dabei in der Durchquerung des Parks ausgehend vom U-Bahnhof gesehen.

Besonderes Anliegen der Teilnehmenden war die **Verbesserung der Sauberkeit** des Parks. Bemängelt wurden hier vor allem die generelle Müllproblematik, Glasscherben oder Spritzen – insbesondere im Bereich des Spielplatzes. Gerade mit Blick auf das Marktgeschehen sollte

daher die Müllentstehung und -entsorgung von vornherein im Konzept mitgedacht werden. Ab Sommer wird jedoch die Berliner Stadtreinigung die Müllbeseitigung im Park übernehmen.

Sorge wurde mit Blick auf die **Grünflächen und Vegetation** geäußert und eine Beeinträchtigung durch andere Nutzungen, insbesondere den Marktbetrieb, sowie eine Verringerung der Grünflächen befürchtet. Die Idee einer reinen Wiederherstellung des Parks wurde vom Bezirk allerdings nicht als zielführende Alternative gesehen. Der Preußenpark stellt kein Gartendenkmal dar. Der Park soll sich zeitgemäß weiterentwickeln und den Anforderungen der verschiedenen Nutzenden gerecht werden.

4.3 Ergebnisse: Lastenheft Freizeit und Erholung

Geregeltes Marktgeschehen / Gleichgewicht der Nutzungen

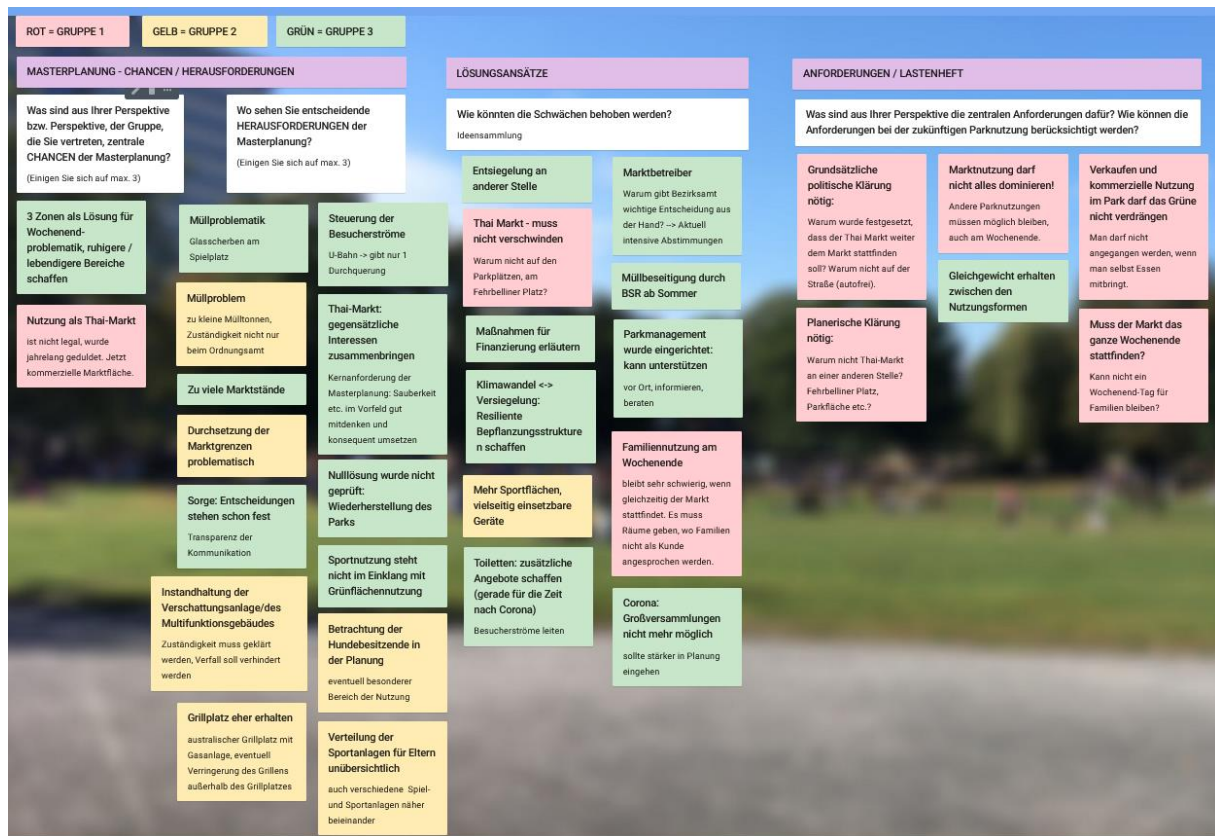
Um zukünftig einen geregelten Marktbetrieb und ein friedliches Miteinander der Nutzungen im Park zu ermöglichen, braucht es klare Kommunikation, Regulation und Zuständigkeiten. Auch bei Marktbetrieb müssen andere Nutzungen im Park möglich bleiben. Wichtig ist, dass die Marktgrenzen und Marktzeiten beachtet und durchgesetzt werden, um ein Gleichgewicht zwischen den Nutzungen zu erhalten. Das neu gestartete Parkmanagement kann – ergänzend zum Marktbetreiber – zur besseren Kommunikation und Information beitragen.

Verbesserung der Strukturen zur Müllbeseitigung

Zu kleine, zu wenige und zu selten geleerte Müllbehälter führen dazu, dass Müll das Bild des Parks prägt. Dies kann auch, vor allem im Spielplatzbereich, gefährlich sein. Die Aufgabe der Müllbeseitigung liegt hier nicht nur beim Ordnungsamt, sondern soll in Zukunft auch von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben übernommen werden.

Klimagerechte Anpassung des Parks

Zum Ausgleich von Eingriffen in den Naturhaushalt (z.B. Versiegelung der Marktfläche) sind geeignete Bepflanzungs- und Entsiegelungsmaßnahmen durchzuführen, um den Park klimagerecht anzupassen und den naturschutzrechtlichen Belangen Rechnung zu tragen.



5 Der Thai-Streetfoodmarkt als interkultureller Begegnungsort

5.1 Teilnehmende des Gesprächs

Vertreten waren:

- Straßen- und Grünflächenamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Grünflächen
- Planungsbüro CapattiStaubach
- Integrationsbüro Charlottenburg-Wilmersdorf
- Verein Ban Ying
- Künstlerkollektiv un.thai.tled
- Thailändischer Verein in Berlin e.V. (Potenzieller Marktbetreiber)
- Potenzielle Anwarter*innen des Marktbeirats
- VisitBerlin
- Think SI³, Parkläufer-Projekt Preußenpark

5.2 Themen der Diskussion

Zentrale Themen der Diskussion waren:

- der Erhalt der besonderen Atmosphäre des Markts
- die Vermeidung und Beseitigung von Müll
- der Aufbau transparenter Kommunikationsstrukturen.

Als besondere Chancen wurde die **Attraktivität des Parks für unterschiedliche Nutzendengruppen** gesehen – von Anwohnenden, der Nachbarschaft bis zu Touristen. Durch die klare

Abgrenzung des definierten Marktbereichs werde die aktuell überforderte Liegewiese entlastet. Das Marktkonzept schaffe klare Bedingungen für den Marktbetrieb, was mehr Sicherheit für die Verkäufer*innen, das Ordnungsamt sowie die anderen Parknutzenden bedeute und eine Chance für das friedliche Miteinander sei.

Die **Beseitigung und Vermeidung von Müll** stelle eine Kernherausforderung dar. Zwar wurden die aktuellen Bemühungen der Marktverkäufer gelobt, die den Müll im Bereich des Marktes regelmäßig zusammenräumen – dies locke nachts aber z.B. Ratten an. Positiv wurden daher die Bestrebungen der Planung bewertet, ein Pfandsystem im Marktbereich zu etablieren. Zusätzlich seien weitere Müllsammelbehälter dringend nötig, um die Sauberkeit im Park zu verbessern.

Zur Etablierung und Einhaltung der **Hygienevorschriften** bedarf es einer hierfür geeigneten Infrastruktur. Diese soll insbesondere durch das neu zu errichtende Multifunktionsgebäude bereitgestellt werden. Bei der Konzeption der standardisierten Stände sollte jedoch die besondere **Atmosphäre des Thai-Streetfoodmarkts** – mit seinen bunten Schirmchen und kleinen Ständen – nicht verloren gehen. Es wurde angeregt, die Thai-Community stärker in die Planung der Stände / die Gestaltung des Standkonzepts einzubeziehen.

Auch der Umgang mit **Kriminalität im Park**, konkret mit der Betäubungsmittel-Nutzung sowie dem Glückspiel, wurde kritisch diskutiert. Als besonders wichtig erachtet wurde es, dass die öffentlichen Räume und insbesondere der Sanitäranlagen für die Parknutzenden weiterhin nutzbar und zugänglich bleiben.

Verbesserungsbedarf wurde auch in der **Kommunikation** der Nutzendengruppen untereinander und mit dem Bezirk gesehen sowie bei der strategischen Einbindung der Thai-Community in den Planungsprozess. Das Parkläufer-Projekt könnte hier als Ansprechpartner und Bindeglied fungieren; eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Parkmanager und dem Marktbetreiber sowie den Bürgerinitiativen wird begrüßt, um ein gegenseitiges Verständnis zu fördern.

5.3 Ergebnisse: Lastenheft Thai-Streetfoodmarkt

Erhalt der besonderen Atmosphäre des Thai-Streetfoodmarkts

Um zu vermeiden, dass die Atmosphäre des Markts durch standardisierte Marktstände verloren geht, soll die Thai-Community in die Gestaltung der Stände stärker einbezogen werden.

Schaffung klarer Strukturen für Kommunikation und Zusammenarbeit

Kommunikation ist das A und O: Der Ausbau und die Schaffung klarer und transparenter Kommunikationskanäle sind daher von besonderer Bedeutung. Vor allem der Marktbeirat und das Parkläufer-Projekt sollen zur verbesserten Information der Nutzendengruppen beitragen. In den Erfahrungs- und Informationsaustausch sollen auch Expert*innen aus den unterschiedlichen Gruppen einbezogen werden. Auch die Kommunikation mit gastronomischen Partnern sollte ausgebaut werden.

Förderung eines gegenseitigen Verständnisses

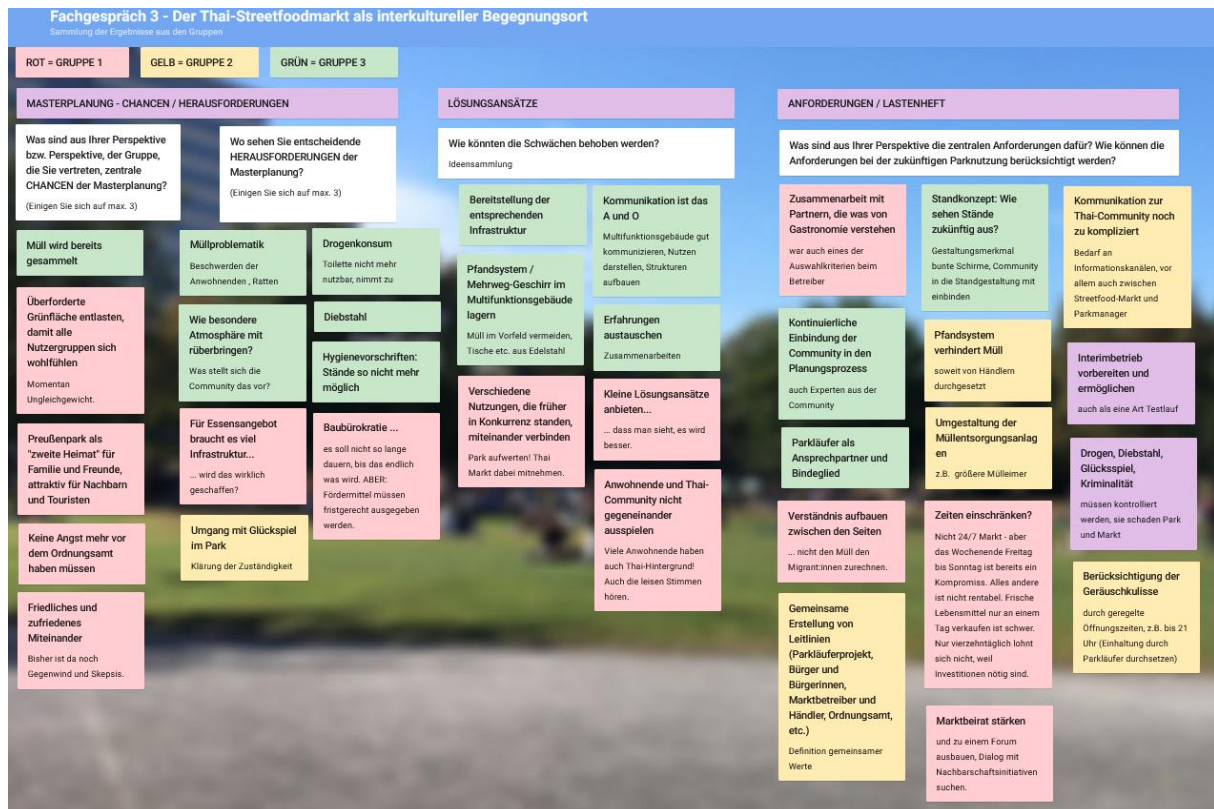
Ein erster Schritt zur Stärkung des gegenseitigen Verständnisses könnte beispielsweise das Aufstellen gemeinsamer Leitlinien und die Definition gemeinsamer Werte in Absprache mit allen Nutzendengruppen des Parks sein. Auch gemeinsame Aktionen (wie z.B. Aufräumaktionen) könnten dies unterstützen.

Vorbereitung des Interimsbetriebs

Der Marktbetrieb soll schon vor Fertigstellung der Baumaßnahmen im Testbetrieb wieder aufgenommen werden können. Dies stellt eine Chance dar, mögliche Herausforderungen im Vorfeld zu identifizieren und eventuelle Anpassungen vorzunehmen.

Eindämmung illegaler Aktivitäten

Drogen, Diebstahl und Glückspiel schaden dem Park und müssen kontrolliert werden. Hierfür braucht es klare Zuständigkeiten und Regelungen im Marktbereich.



6 Zusätzliches Fach-Gespräch: Klima und Grünraum

6.1 Teilnehmende des Gesprächs

Vertreten waren:

- Straßen- und Grünflächenamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Grünflächen
- Planungsbüro CapattiStaubach
- Stadtplanungsamt
- Umwelt- und Naturschutzamt
- Berliner Netzwerk für Grünzüge

6.2 Themen der Diskussion

Zentrale Themen der Diskussion waren:

- die Planungshintergründe und das Planungsverfahren, insbesondere die Verfahrensvorgaben im Außenbereich
- die Umgestaltung der Grünflächen und der Vegetation

- die Flächenbilanz (Versiegelungsgrad) und Eingriffskompensation
- die Kommunikationsweise des Planungsprozesses und Einbeziehung der interessierten Bürgerschaft.

Im Fokus der Diskussion stand die Erläuterung des Planungsprozesses und der geltenden Verfahrensregelungen. Der Beschluss der gewählten Vertreter*innen der BVV bildet die politische Grundlage für die Neugestaltung des Parks und die Integration des Thai-Streetfoodmarkts. Der Preußenpark befindet sich planungsrechtlich im Außenbereich. Ein Planerfordernis zur Aufstellung eines Bebauungsplans besteht jedoch nicht; die Sicherstellung der geordneten städtebaulichen Entwicklung wird durch das Vorhaben nicht gefährdet. Die Zweckbestimmung Parkanlage bleibt bestehen. Im weiteren Verfahren werden die naturschutzrechtlichen Belange geprüft und einbezogen (Eingriffs- / Ausgleichsmaßnahmen).

Angeregt wurde eine Vergrößerung und Ausweitung der Grünflächen im Park sowie zusätzliche Entsiegelungsmaßnahmen. Zudem wurde eine stärkere Transparenz der Kostenplanung für die beabsichtigten Maßnahmen gefordert.

Mit Blick auf den Beteiligungsprozess sprach sich das Netzwerk für eine stärkere und kontinuierliche Einbindung und direkte Ansprache der Anwohnenden aus. Die Möglichkeiten einer kontinuierlichen Einbindung der Bürger*innen in den weiteren Planungsprozess soll daher auf der Bürgerversammlung im Juni 2021 gesondert thematisiert werden (z.B. durch Best Practices).

7 Zusammenfassender Ausblick

Die Fach-Gespräche fanden mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung und in unterschiedlichem Teilnehmendenkreis statt. Dennoch gab es Themen, die in allen Gesprächen von besonderem Interesse waren und Tendenzen für ein gemeinsames Stimmungsbild:

- Ermöglichung unterschiedlicher Nutzungen durch klare Trennung, keine Verdrängung oder Dominanz einzelner Nutzungen
- Stärkung und Kontinuität der Kommunikations- und Informationskanäle zwischen Bürger*innen, Nutzenden und Bezirk
- Erhalt des Thai-Streetfoodmarkts, aber mit klar kommunizierten Regelungen, Beschränkungen und Zuständigkeiten
- Stärkung und klimagerechte Anpassung der Grünflächen und der Vegetation
- Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit im Park mit klaren Zuständigkeiten und Kontrolle krimineller Aktivitäten.